

Jahresabschluss der Berliner Volksbank

Aktivseite

Passivseite

Gewinn- und Verlustrechnung

66 Aktivseite

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2009			2009	2008
	€	€	€	T€
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		129.312.471,95		144.573
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	148.857.669,47		148.857.669,47	182.972 (182.972)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			278.170.141,42	–
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	–		–	– (–)
b) Wechsel darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	–		–	– (–)
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		275.920.527,60		556.909
b) andere Forderungen		123.603.418,79	399.523.946,39	621.003
4. Forderungen an Kunden			5.535.447.616,78	5.287.659
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.958.072.297,30			(1.611.980)
darunter: Kommunalkredite	209.849.782,06			(215.115)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–	–		– (–)
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–	–	–	– (–)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	617.310.068,49	617.310.068,49		(–) (–)
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	224.248.702,39	235.559.135,92	852.869.204,41	148.415 (144.980)
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag	17.932.200,00		17.943.984,47	7.465 (7.510)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			2.539.983.292,99	2.391.968
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				
a) Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	62.672.045,96 –		74.950.356,81	73.615 (60.332) (–)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften darunter: bei Kreditgenossenschaften darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten	350,00 –		79.758,86	80 (0) (–)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			31.921.052,78	31.666
darunter: an Kreditinstituten	–			(–)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	–			(–)
9. Treuhandvermögen			4.542.191,93	4.718
darunter: Treuhandkredite	4.542.191,93			(4.718)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			–	–
11. Immaterielle Anlagewerte			1.033.239,93	1.693
12. Sachanlagen			113.681.773,01	120.504
13. Sonstige Vermögensgegenstände			31.520.263,69	35.086
14. Rechnungsabgrenzungsposten			4.136.601,68	4.908
Summe der Aktiva			9.885.803.425,15	9.613.234

Passivseite

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2009			2009	2008
	€	€	€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		4.481.648,10		6.942
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.148.392.802,63	1.152.874.450,73	1.476.132
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.213.930.018,10			1.283.181
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	12.637.362,52	1.226.567.380,62		11.168
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	6.312.492.156,06			4.771.078
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	215.904.355,86	6.528.396.511,92	7.754.963.892,54	887.459
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		246.108.341,29		360.610
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			246.108.341,29	–
darunter: Geldmarktpapiere	–			(–)
darunter: eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	–			(–)
4. Treuhandverbindlichkeiten			4.542.191,93	4.718
darunter: Treuhandkredite	4.542.191,93			(4.718)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			21.391.739,16	42.309
6. Rechnungsabgrenzungsposten			21.352.846,43	27.432
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		58.123.890,00		58.435
b) Steuerrückstellungen		325.449,36		5.182
c) andere Rückstellungen		98.821.077,30	157.270.416,66	104.256
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			–	–
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			–	35.322
10. Genussrechtskapital			–	7.721
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	–			(7.721)
11. Sonderposten aus der Währungsumrechnung			2.885.223,23	4.954
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		248.793.792,00		252.855
b) Kapitalrücklage		–		–
c) Ergebnisrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	148.437.083,21			147.167
cb) andere Ergebnisrücklagen	114.883.447,97	263.320.531,18		113.613
d) Bilanzgewinn		12.300.000,00	524.414.323,18	12.700
Summe der Passiva			9.885.803.425,15	9.613.234
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	–			–
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	140.120.495,67			157.615
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	–	140.120.495,67		–
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	–			–
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	–			–
c) unwiderrufliche Kreditzusagen	479.351.680,94	479.351.680,94		475.702
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	–			(–)

68 Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009			2009	2008
	€	€	€	T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	321.665.083,58			366.968
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	15.429.857,74	337.094.941,32		4.917
2. Zinsaufwendungen		155.233.198,63	181.861.742,69	276.727
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		30.955.864,79		112.616
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		383.640,62		2.217
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		1.300.000,00	32.639.505,41	3.200
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			570.379,86	735
5. Provisionserträge		102.834.990,92		96.276
6. Provisionsaufwendungen		10.694.943,80	92.140.047,12	12.924
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			42.626,23	46
8. Sonstige betriebliche Erträge			23.978.763,29	17.779
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			–	–
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		115.745.690,32		124.249
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	15.450.085,44	34.993.226,96	150.738.917,28	29.139 (7.681)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		99.096.266,80	249.835.184,08	87.871
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			11.741.928,03	14.261
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			21.095.195,38	8.510
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		25.314.962,50		28.041
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			– 25.314.962,50	–
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		12.920.374,15		–
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			– 12.920.374,15	34.565
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			–	–
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			–	–
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			10.325.420,46	57.597
20. Außerordentliche Erträge			–	–
21. Außerordentliche Aufwendungen			–	45.275
22. Außerordentliches Ergebnis			–	–45.275
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–2.296.472,86		–632
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		405.862,80	–1.890.610,06	306
25. Jahresüberschuss			12.216.030,52	12.648
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			83.969,48	52
			12.300.000,00	12.700
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage			–	–
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			–	–
			12.300.000,00	12.700
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage			–	–
b) in andere Ergebnisrücklagen			–	–
29. Bilanzgewinn			12.300.000,00	12.700

Konzernabschluss
Aktivseite
Passivseite
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang und Konzernanhang
Eigenkapitalpiegel
Kapitalflussrechnung
Bestätigungsvermerk

78 Aktivseite

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009			2009	2008 Berliner Volksbank eG
	€	€	€	T€
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		129.312.471,95		144.573
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	148.857.669,47	148.857.669,47	278.170.141,42	182.972 (182.972)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		–		–
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	–	–	–	– (–)
b) Wechsel darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	–	–	–	– (–)
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		275.989.938,89		556.909
b) andere Forderungen		123.603.418,79	399.593.357,68	621.003
4. Forderungen an Kunden			5.504.592.169,09	5.287.659
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.958.072.297,30			(1.611.980)
darunter: Kommunalkredite	209.849.782,06			(215.115)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–	–		– (–)
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	–	–	–	– (–)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	617.310.068,49	617.310.068,49		(–) (–)
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	224.248.702,39	235.559.135,92	852.869.204,41	148.415 (144.980)
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag	17.932.200,00		17.943.984,47	7.465 (7.510)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			2.539.983.292,99	2.391.968
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				
a) Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	62.672.045,96		74.950.356,81	73.615 (60.332) (–)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften darunter: bei Kreditgenossenschaften darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten	350,00		79.758,86	80 (0) (–)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			2.954.750,00	31.666
darunter: an Kreditinstituten	–			(–)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	–			(–)
9. Treuhandvermögen			4.586.311,48	4.718
darunter: Treuhandkredite	4.542.191,93			(4.718)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			–	–
11. Immaterielle Anlagewerte			1.381.024,30	1.693
12. Sachanlagen			174.950.547,36	120.504
13. Sonstige Vermögensgegenstände			33.156.793,58	35.086
14. Rechnungsabgrenzungsposten			4.170.483,56	4.908
15. Aktive latente Steuern			1.208.052,26	–
Summe der Aktiva			9.890.590.228,27	9.613.234

Passivseite

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009			2009	2008 Berliner Volksbank eG
	€	€	€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		4.481.648,10		6.942
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.161.132.423,57	1.165.614.071,67	1.476.132
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.213.930.018,10			1.283.181
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	12.637.362,52	1.226.567.380,62		11.168
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	6.299.842.729,01			4.771.078
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	215.904.355,86	6.515.747.084,87	7.742.314.465,49	887.459
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		246.108.341,29		360.610
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			246.108.341,29	–
darunter: Geldmarktpapiere	–			(–)
darunter: eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	–			(–)
4. Treuhandverbindlichkeiten			4.586.311,48	4.718
darunter: Treuhandkredite	4.542.191,93			(4.718)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			22.579.057,58	42.309
6. Rechnungsabgrenzungsposten			21.357.659,81	27.432
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		58.123.890,00		58.435
b) Steuerrückstellungen		473.900,07		5.182
c) andere Rückstellungen		100.132.586,27		104.256
d) Rückstellungen für latente Steuern		1.527.841,30	160.258.217,64	–
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			–	–
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			–	35.322
10. Genusssrechtskapital			–	7.721
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	–			(7.721)
11. Sonderposten aus der Währungsumrechnung			2.885.223,23	4.954
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		248.793.792,00		252.855
b) Kapitalrücklage		–		–
c) Ergebnisrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	148.437.083,21			147.167
cb) andere Ergebnisrücklagen	115.108.026,19	263.545.109,40		113.613
d) Bilanzgewinn		12.300.000,00		
e) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		247.978,68	524.886.880,08	12.700
Summe der Passiva			9.890.590.228,27	9.613.234
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		–		–
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	140.120.495,67			157.615
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	–	140.120.495,67		–
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		–		–
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		–		–
c) unwiderrufliche Kreditzusagen	479.351.680,94	479.351.680,94		475.702
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	–			(–)

80 Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009			2009	2008 Berliner Volksbank eG
	€	€	€	T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	320.212.840,94			366.968
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	15.429.857,74	335.642.698,68		4.917
2. Zinsaufwendungen		155.294.559,50	180.348.139,18	276.727
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		30.955.864,79		112.616
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		383.640,62		2.217
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	31.339.505,41	3.200
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	735
5. Provisionserträge		104.025.987,19		96.276
6. Provisionsaufwendungen		10.943.071,84	93.082.915,35	12.924
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			42.626,23	46
8. Sonstige betriebliche Erträge			25.563.668,45	17.779
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			–	–
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	125.973.558,55			124.249
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	15.450.767,68	37.186.137,65	163.159.696,20	29.139 (7.681)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		82.235.424,43	245.395.120,63	87.871
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			13.542.347,88	14.261
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			22.355.353,24	8.510
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		25.314.962,50		28.041
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			– 25.314.962,50	–
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		12.910.149,31		–
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			– 12.910.149,31	34.565
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			–	–
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			–	–
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			10.858.921,06	57.597
20. Außerordentliche Erträge			–	–
21. Außerordentliche Aufwendungen			–	45.275
22. Außerordentliches Ergebnis			–	–45.275
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–2.074.369,28		–632
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		630.599,66	–1.443.769,62	306
25. Konzernjahresüberschuss			12.302.690,68	12.648
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr der Berliner Volksbank eG			83.969,48	52
27. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss			–2.978,68	–
			12.383.681,48	12.700
28. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage			–	–
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			–	–
			12.383.681,48	12.700
29. Einstellungen in Ergebnisrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage			–	–
b) in andere Ergebnisrücklagen		83.681,48	83.681,48	–
30. Bilanzgewinn			12.300.000,00	12.700

Anhang und Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben

Die Berliner Volksbank eG ist eine Genossenschaftsbank mit Sitz in Berlin, Deutschland.

Für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte erstmalig die Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines zusammengefassten Anhangs der Berliner Volksbank eG mit dem Konzern Berliner Volksbank.

Der Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und der Konzernabschluss wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB a. F.) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Rech-KredV) aufgestellt. Die bereits im Jahres- und Konzernabschluss für 2009 anzuwendenden Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wurden berücksichtigt. Darüber hinaus wurde bei der Aufstellung des Konzernabschlusses den Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung des Deutschen Standardisierungsrats gefolgt, soweit daraus keine gesetzlichen Wahlrechte eingeschränkt wurden.

In der Gliederung der Bilanz der Berliner Volksbank eG ergaben sich keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. In der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank sind folgende Posten wegen der Auslagerung von Tätigkeiten auf Tochtergesellschaften mit dem Vorjahr nur eingeschränkt vergleichbar:

- 5. Provisionserträge
- 6. Provisionsaufwendungen
- 8. Sonstige betriebliche Erträge
- 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen sowie die Unterposten
 - a) Personalaufwand und
 - b) andere Verwaltungsaufwendungen

B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze im Konzernabschluss

Neben dem Mutterunternehmen Berliner Volksbank eG wurden insgesamt 13 verbundene Unternehmen in den erstmals zum 31. Dezember 2009 aufgestellten Konzernabschluss auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen. Alle verbundenen Unternehmen haben ihren Sitz im Inland. Drei Tochterunternehmen und zwei weitere assoziierte Unternehmen mit untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert bzw. gem. § 311 Abs. 2 HGB nicht nach der Equity-Methode einbezogen. Die Nichteinbeziehung erfolgte, da das durchschnittliche Jahresergebnis und die durchschnittliche Bilanzsumme (Tochterunternehmen) bzw. das durchschnittliche Eigenkapital (assoziierte Unternehmen) innerhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenzen lagen. Sie wurden als Anteile an verbundenen Unternehmen oder Beteiligungen unter den Finanzanlagen bilanziert. Eine Übersicht über die zum 31. Dezember 2009 unmittelbar bzw. mittelbar im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen ist in Kapitel F. Sonstige Angaben enthalten.

Bis zum Geschäftsjahr 2008 hat die Berliner Volksbank eG keinen Konzernabschluss aufgestellt, da die einzubeziehenden Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen jeweils einzeln und insgesamt nach § 296 Abs. 2 HGB bzw. nach § 311 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung waren.

Da der Konzernabschluss erstmalig zum 31. Dezember 2009 aufgestellt wurde, sind in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung die Vorjahresbeträge der Konzernmutter, Berliner Volksbank eG, angegeben.

Abschlussstichtag des Konzerns und aller einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2009. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden für Zwecke der Konsolidierung einheitlich auf die für die Berliner Volksbank eG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert. Soweit nicht § 304 Abs. 2 HGB zur Anwendung kommt, wurden eventuell auftretende Zwischengewinne eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB. Grundlage der Kapitalkonsolidierung bildeten gem. § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB die Wertansätze der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss am 1. Januar 2009. Im Falle zukünftiger Zugänge von Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung auf Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der Gründung des Tochterunternehmens vorgenommen.

Ein nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt und unter dem Posten Immaterielle Anlagewerte ausgewiesen.

Ein nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird aufgrund seines Eigenkapitalcharakters in der Konzernbilanz in den anderen Ergebnisrücklagen ausgewiesen.

Entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) 10.16 wurden latente Steuern auf sämtliche entstandene zeitliche Differenzen gebildet. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze zugrunde gelegt.

In dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter sind die nicht der Berliner Volksbank eG gehörenden Anteile an einem voll konsolidierten Unternehmen gesondert ausgewiesen.

C. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Grundlagen für die Umrechnung in Euro

Bei Aufstellung der (Konzern-)Bilanz und der (Konzern-)Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Die Barreserve, Forderungen an Kunden und Banken, andere Forderungen sowie sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert, Körperschaftsteuerguthaben mit dem Barwert angesetzt. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen abgesetzt bzw. bestehen Garantien der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Bonn. Für eine verlustfreie Bewertung der zinslos und fällig gestellten Kundenforderungen wurde auf Basis einer Portfoliobetrachtung eine Abzinsung der Sicherheitenwerte mit dem durchschnittlichen Refinanzierungssatz dieser Forderungen vorgenommen. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen worden. Im Berechnungsschema wurden die Sondereinflüsse der Jahre 2006 und 2007 weiterhin geglättet.

Disagio- und Agiobeträge wurden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und werden zinsanteilig aufgelöst. Von Kunden angekaufte Wechsel wurden mit ihrem Barwert angesetzt.

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere sowie Wertpapiere des Anlagevermögens im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bilanziert (strenges Niederstwertprinzip).

Wertpapiere des Anlagevermögens im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden, soweit es sich um Spezialfonds handelt, die bereits zum 31. Dezember 2008 im Bestand befindlich waren, nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Bei diesen Spezialfondsanteilen erfolgte auf Basis der Durchschaumethode eine Beurteilung, ob die in den Spezialfonds gehaltenen Vermögensgegenstände einer dauernden Wertminderung unterliegen. Der Spezialfonds, der nach dem 31. Dezember 2008 aufgelegt wurde, sowie sonstige Bestände des Postens Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Wertpapiere, die der Absicherung von Verbindlichkeiten im Rahmen einer Mikrohedgingbeziehung dienen, bilden eine Bewertungseinheit.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens und der Immateriellen Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten und soweit abnutzbar abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Immateriellen Anlagewerte mit begrenzter Nutzungsdauer (System- und Anwendungssoftware) werden über drei Jahre abgeschrieben. Der im Konzernabschluss ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert wird planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden gemäß § 6 Abs. 2 und 2a EStG bilanziert.

Dem Wertaufholungsgebot nach § 280 Abs. 1 HGB ist Rechnung getragen worden.

Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich zum jeweiligen Rückzahlungsbetrag passiviert. Zerobonds und Körperschaftsteuerverbindlichkeiten wurden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind unter Anwendung der Richttafeln 2005 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, (unter Berücksichtigung der Anpassung 2009) mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert und analog dem Vorjahr unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,3 % bemessen.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste sowie Steuern wurden in angemessener Höhe gebildet.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus dem Fondsbereich, aus bestimmten Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüchen aus Fondsfinanzierungen aus dem Geschäftsjahr 2000 und früher sowie drohende Verluste aus Mietverträgen sind nicht gebildet worden, soweit diese Risiken von der Sicherungseinrichtung des BVR abgeschirmt sind.

Termingeschäfte wurden, soweit es sich um offene Geschäfte handelt, mit dem Marktwert bewertet. Dienen derivative Finanzinstrumente (Swap-, Termin-, Optionsgeschäfte) der Absicherung bilanzieller und außerbilanzieller Posten, wird die sich aus Grund- und Sicherungsgeschäft ergebende Bewertungseinheit bewertet. Bei Zinsbegrenzungsvereinbarungen wird die gezahlte Prämie über die Laufzeit abgegrenzt. Für Geschäfte zur Reduzierung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos wurde keine Marktbewertung vorgenommen.

Die Marktwerte für Zinsswaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode berechnet. Hierbei wurden die Zahlungsströme (Cashflows) mit dem laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert. Zur Bewertung der Zinsfutures wurden aktuelle Börsenkurse herangezogen. Für die Wertermittlung von Optionen werden Optionspreismodelle eingesetzt. Deren Einsatz erfolgt auf der Basis der allgemein anerkannten grundlegenden Annahmen. Danach bestimmt sich der Wert einer Option insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjektes und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, Basiszinssatz oder Basisindex, dem risikolosen fristenadäquaten Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontraktes.

Fremdwährungsposten wurden entsprechend § 340 h HGB in Euro umgerechnet. Dabei wurden die Sorten zum Geldkurs und auf Fremdwährung lautende Vermögenswerte und Schulden mit dem Kassamittelkurs der Europäischen Zentralbank bewertet. Devisentermingeschäfte wurden zum Stichtagsterminkurs bewertet.

Für sämtliche Währungspositionen ist das Kriterium der besonderen Deckung gemäß § 340 h Abs. 2 HGB definiert worden, sofern sie zur Sicherung der auf Fremdwährung lautenden bilanziellen Vermögensgegenstände und Schulden dienen. Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung sind gemäß § 340 h Abs. 2 HGB behandelt worden.

D. Entwicklung des Anlagevermögens 2009

Anlagevermögen der Berliner Volksbank eG

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	Immaterielle Anlagewerte	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung
	T€	T€	T€
Buchwerte zum 31. Dezember 2008	1.693	103.814	16.690
Anschaffungs- und Herstellungskosten	16.880	170.808	75.081
Zugänge	511	651	4.628
Umbuchungen (+/-)	0	0	0
Abgänge	1.796	2.498	4.846
Abschreibungen kumuliert	14.562	70.850	59.293
Buchwerte zum 31. Dezember 2009	1.033	98.111	15.570
Abschreibungen Geschäftsjahr	1.154	5.035	5.553
Zuschreibungen Geschäftsjahr	0	0	22

Finanzanlagen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	Anteile an verbundenen Unternehmen
	T€	T€	T€
Buchwerte zum 31. Dezember 2008	2.391.644	73.695	31.666
Anschaffungskosten	2.394.963	89.882	79.693
Veränderungen saldiert		92.964	
Buchwerte zum 31. Dezember 2009	2.550.551	75.030	31.921

In den Veränderungen saldiert sind Umwidmungen vom Handelsbestand in den Anlagebestand in Höhe von insgesamt 836 T€ enthalten.

Anlagevermögen des Konzerns Berliner Volksbank

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	Immaterielle Anlagewerte		Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung
	Gesamtwert Immaterielle Anlagewerte	davon: Geschäfts- oder Firmenwert		
	T€	T€	T€	T€
Buchwerte zum 31. Dezember 2008 (Jahresabschluss Berliner Volksbank eG)	1.693	0	103.814	16.690
Abschreibungen kumuliert 31. Dezember 2008	15.187	0	66.994	58.391
Erstkonsolidierung (Anschaffungs- und Herstellungskosten)	423	401	89.791	164
Anschaffungs- und Herstellungskosten Konzern Berliner Volksbank 1. Januar 2009	17.303	401	260.599	75.245
Zugänge	540	0	651	4.706
Umbuchungen (+/-)	0	0	0	0
Abgänge	1.798	0	3.543	4.846
Abschreibungen kumuliert	14.664	80	98.401	59.461
Buchwerte zum 31. Dezember 2009	1.381	321	159.306	15.644
Abschreibungen Geschäftsjahr	1.236	80	6.738	5.569
Zuschreibungen Geschäftsjahr	0	0	0	22

Finanzanlagen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	Anteile an verbundenen Unternehmen
Buchwerte zum 31. Dezember 2008 (Jahresabschluss Berliner Volksbank eG)	2.391.644	73.695	31.666
Überleitung zu den Anschaffungskosten	3.319	16.187	48.027
Erstkonsolidierung	0	0	- 76.738
Anschaffungskosten Konzern Berliner Volksbank 1. Januar 2009	2.394.963	89.882	2.955
Veränderungen saldiert		140.736	
Buchwerte zum 31. Dezember 2009	2.550.551	75.030	2.955

E. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss in Höhe von 152.591 T€ Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Die in der (Konzern-)Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

Berliner Volksbank eG	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	115.323	299	2.786	5.195
Forderungen an Kunden (A 4)	307.719	374.507	1.762.155	2.730.325
Konzern Berliner Volksbank				
	T€	T€	T€	T€
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	115.323	299	2.786	5.195
Forderungen an Kunden (A 4)	305.113	373.607	1.747.205	2.717.925

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden der jeweils kürzesten Restlaufzeit zugeordnet.

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss 360.742 T€ Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Von den in der (Konzern-)Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 638.742 T€ fällig.

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

Berliner Volksbank eG	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	–	–	153.097	860.941
Forderungen an Kunden (A 4)	30.859	29.899	10.839	15.793
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	–	–	134.593	15.082

Konzern Berliner Volksbank	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	–	–	153.097	860.941
Forderungen an Kunden (A 4)	4	29.899	10.839	15.793
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	–	–	134.593	15.082

In folgenden Posten sind enthalten:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	börsenfähig	davon		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	T€	T€	T€	T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	870.813	841.895	28.918	–
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	11	11	0	–
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	1	–	1	–
Anteile an verbundenen Unternehmen (A 8)	–	–	–	–

Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss in folgendem Umfang (§ 285 Satz 1 Nr. 19 HGB):

- Spezialfonds mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 2.440 Mio. € haben einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert von insgesamt 2.322 Mio. €.
- Bei der Bewertung der Spezialfonds erfolgte auf Basis der Durchschaumethode eine Beurteilung, ob die in den Spezialfonds gehaltenen Vermögensgegenstände einer dauernden Wertminderung unterliegen. Dabei wurden einzelne Wertpapiere mit dauernder Wertminderung anhand festgelegter Kriterien identifiziert und unter Annahme einer Rückflussquote bzw. mit ihrem Zeitwert bei der Bewertung der Fondsanteile berücksichtigt. Bei verzinslichen Wertpapieren innerhalb der Spezialfonds, bei denen keine Anhaltspunkte für eine dauernde Wertminderung vorlagen, wird von einer Rück-

zahlung zum Nennwert bei Fälligkeit ausgegangen. Hierbei handelt es sich zum überwiegenden Teil um Wertpapiere von Schuldern mit guter bis sehr guter Bonität. Störungen der Zins- und Tilgungsleistungen sind bei diesen Wertpapieren nach derzeitiger Einschätzung nicht zu erwarten. Bei Aktien innerhalb der Spezialfonds, bei denen keine Anhaltspunkte für eine dauernde Wertminderung vorlagen, wird der Buchwert als mittelfristig marktgerechter Wert angenommen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Beteiligungen an Unternehmen des genossenschaftlichen Finanzverbundes. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden bei den Spezialfonds für marktpreisbezogene Wertänderungen der verzinslichen Wertpapiere berücksichtigt, sofern der Buchwert den aktuellen Anteilswert je Spezialfonds unter Berücksichtigung des Kurserholungspotenzials übersteigt.

Angaben zu den im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteilen in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen sind in Kapitel F. Sonstige Angaben dargestellt.

In den Bilanzposten Treuhandvermögen (A 9) und Treuhandverbindlichkeiten (P 4) sind folgende Gesamtbeträge enthalten:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	T€	T€
Treuhandvermögen	4.542	4.586
Forderungen an Kunden	4.542	4.542
Sonstige Vermögensgegenstände	–	44
Treuhandverbindlichkeiten	4.542	4.586
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.542	4.542
Sonstige Verbindlichkeiten	–	44

In den Sachanlagen (A 12) sind folgende Gesamtbeträge enthalten:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	T€	T€
Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	94.139	137.471
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.570	15.644

Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	T€	T€
Forderungen an die Sicherungseinrichtung des BVR	6.307	6.307
Schecks und sonstige Einzugsbriefe	5.559	5.559
Steuererstattungsansprüche	5.392	5.450

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank sind 450 T€ Disagiobeträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten (im Vorjahr 799 T€) enthalten. Soweit bei Kreditgewährungen der Nennbetrag der gewährten Kredite unter dem Auszahlungsbetrag lag, wurde der Unterschiedsbetrag in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Unterschiedsbetrag belief sich am Bilanzstichtag im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss auf 927 T€ (im Vorjahr 120 T€).

Pensionsgeschäfte bestanden am Bilanzstichtag weder im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG noch im Konzernabschluss.

In folgenden Posten und Unterposten der Aktiva sind nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

Berliner Volksbank eG/Konzern Berliner Volksbank	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	–	–
Forderungen an Kunden (A 4)	7.958	4.894
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	10.394	277
Darunter: eigene Schuldverschreibungen	0	260
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	11	74
Darunter: eigene Genussscheine	0	64

Bei den nachrangigen Forderungen an Kunden (A 4) handelt es sich in vollem Umfang um haftungsfreigestellte Kredite.

In den Vermögensgegenständen des Jahresabschlusses der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von 202.568 T€ vor Pauschalwertberichtigung (A 4) enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank in Höhe von 351.762 T€ enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Berliner Volksbank eG	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	126.133	631.209	114.318	276.733
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	467	4.560	5.289	2.321
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	158.796	55.237	1.870	2
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten (P 3b)	–	–	–	–
Konzern Berliner Volksbank				
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	126.266	631.599	117.727	285.540
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	467	4.560	5.289	2.321
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	158.796	55.237	1.870	2
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten (P 3b)	–	–	–	–

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden der jeweils kürzesten Restlaufzeit zugewidmet.

Von den von der Berliner Volksbank eG begebenen Schuldverschreibungen (P 3a) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 59.585 T€ fällig.

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten (P 5) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus abzuführenden Steuern (ohne Lohn- und Kirchensteuer)	8.129	8.137
Verbindlichkeiten aus Beteiligungserwerb	3.323	3.323

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) des Jahresabschlusses der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 7.691 T€ (im Vorjahr 10.372 T€) enthalten.

Für die in Vorjahren entstandenen mittelbaren Verpflichtungen aus Pensionszusagen besteht im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss eine Rückstellung (P 7) in Höhe von 23.733 T€. Im Geschäftsjahr erfolgte keine weitere Zuführung. Unter Berücksichtigung der gebildeten Rückstellung sowie der in 2009 erfolgten direkten Zuwendungen (5.500 T€) wurden zulässigerweise für mittelbare Verpflichtungen aus Pensionszusagen und für ähnliche unmittelbare und mittelbare Verpflichtungen Zuführungen zu den Rückstellungen in Höhe von 7.154 T€ nicht vorgenommen.

Die in den anderen Rückstellungen im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss enthaltenen wesentlichen Einzelbeträge betreffen Vorruehstandsverpflichtungen (28.352 T€) und mögliche Schadensersatzansprüche (19.977 T€).

Im Geschäftsjahr 2009 fielen für Nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss Aufwendungen in Höhe von 1.801 T€ an. Die Position wurde im Geschäftsjahr 2009 vollständig und planmäßig zurückgezahlt.

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

Berliner Volksbank eG	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	–	–	354.501	893.057
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	12.758	6.393	2.086	1.411
Verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	–	–	–	–
Nachrangige Verbindlichkeiten (P 9)	–	–	–	–

Konzern Berliner Volksbank	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	–	–	354.501	893.057
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	109	6.393	2.086	1.411
Verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	–	–	–	–
Nachrangige Verbindlichkeiten (P 9)	–	–	–	–

In der (Konzern-)Bilanz sind Fremdwährungsschulden im Gegenwert von 25.923 T€ enthalten.

Die unter dem Posten Gezeichnetes Kapital (P 12a) im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	T€
a) der verbleibenden Mitglieder	236.256
b) der ausscheidenden Mitglieder	10.719
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	1.819

Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile bestehen in Höhe von 0,1 T€.

Die Ergebnismrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Berliner Volksbank eG	gesetzliche Rücklage	andere Ergebnismrücklagen
	T€	T€
Stand 1. Januar 2009	147.167	113.613
Einstellungen:		
– aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	1.270	1.270
– aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	–	–
Stand 31. Dezember 2009	148.437	114.883

Konzern Berliner Volksbank	gesetzliche Rücklage	andere Ergebnismrücklagen
	T€	T€
Stand 31. Dezember 2008 (Berliner Volksbank eG)	147.167	113.613
Erstkonsolidierung	0	141
Stand 1. Januar 2009 (Konzern Berliner Volksbank)	147.167	113.754
Einstellungen:		
– aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	1.270	1.270
– aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	–	84
Stand 31. Dezember 2009	148.437	115.108

Die sich in der erstmaligen Kapitalkonsolidierung ergebenden passiven Unterschiedsbeträge resultieren aus thesaurierten Gewinnen von drei Tochterunternehmen (200 T€) und wurden den anderen Ergebnismrücklagen des Konzerns Berliner Volksbank zugeführt. Dieser Zuführung stehen 59 T€ aus der Schuldenkonsolidierung mindernd gegenüber, sodass die anderen Ergebnismrücklagen des Konzerns Berliner Volksbank zum 1. Januar 2009 insgesamt um 141 T€ höher als die im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG ausgewiesenen sind.

Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte folgender Art:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Nominalwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert		
			Sonstige Vermögens- gegenstände	Sonstige Verbind- lichkeiten	Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften
	T€	T€	T€	T€	T€
I. Termingeschäfte in fremden Währungen					
1. Devisentermingeschäfte und Devisenswaps	158.395	+2.194 – 2.423	–	–	–
2. Devisenoptionen	423	+6 – 5	–	–	–
3. Währungsswaps	6.787	+76 – 69	–	–	–
II. Zinsbezogene Termingeschäfte					
1. Zinsswaps	11.944.240	+151.952 – 239.695	–	–	74
2. Zinswährungsswaps	148.239	+2.047 – 4.417	–	–	–
3. Forward Rate Agreements	–	–	–	–	–
4. Zinsbegrenzungsvereinbarungen (Caps)	115.535	+159 – 161	724	786	–
5. Wertpapier-Termingeschäfte	–	–	–	–	–
6. Swaptionen	0	–	–	–	–
7. Zinsfutures	25.000	+129	–	–	0
8. Zinsoptionen	–	–	–	–	–
III. Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken					
1. Optionen Terminbörsen	–	–	–	–	–
2. Futures Terminbörsen	–	–	–	–	–
3. Wertpapier-Termingeschäfte	–	–	–	–	–
IV. Kreditderivate					
Credit Default Swaps	3.718	–	–	–	–

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Nominalwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
	T€	T€	T€
Wertpapiere mit impliziten Credit Default Swaps (Credit Linked Notes)	–	–	–

zu I. Termingeschäfte in fremden Währungen:

Devisentermingeschäfte und Devisenswaps entfallen, bezogen auf ihren Nominalwert zu ca. 21 % auf geschlossene Geschäfte. Die übrigen Positionen dienen nahezu ausschließlich der Einzelabsicherung bzw. der Globalabsicherung gegen Wechselkursrisiken in den Fremdwährungsbeständen.

Währungsswaps und Devisenoptionen bestanden für Kundengeschäfte als Mikrohedger.

zu II. Zinsbezogene Termingeschäfte:

Zinsswaps dienen überwiegend sowohl der Einzelabsicherung (nominal 1,1 %) als auch der Globalabsicherung (nominal 98,3 %) gegen Zinsänderungsrisiken aus Kundengeschäften und sonstigen Bilanzpositionen. Die Einzelabsicherung bezieht sich auf Kundenkredite und Swapgeschäfte mit Kunden. Bezogen auf den Nominalwert beträgt der Anteil der gesicherten Swaps 0,6 %. Die Marktwertdifferenzen bei Derivaten resultieren aus der Bewertung von Swaps, die zur globalen Steuerung des Zinsänderungsrisikos (Makrohedge) abgeschlossen worden sind.

Zinswährungsswaps dienen bezogen auf ihren Nominalwert zu 70,0 % der Einzelabsicherung. Der übrige Anteil in Höhe von 30,0 % entfällt auf gesicherte Swaps.

Um den wirtschaftlichen Gehalt des isoliert ausgewiesenen Bewertungsergebnisses beurteilen zu können, ist zu berücksichtigen, dass den negativen Marktwertdifferenzen aus Swaps in Höhe von 90,1 Mio. € positive Barwerte aus dem Kundengeschäft gegenüberstehen.

Die angegebenen Zinsbegrenzungsvereinbarungen (Caps) entfallen auf Kundengeschäfte, die nahezu vollständig durch Gegengeschäfte gesichert sind.

Die abgeschlossenen Zinsfutures dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken eigener Inhaberschuldverschreibungen.

zu IV. Kreditderivate:

Kreditrisiken im Forderungsbestand in Höhe von 3.718 T€ sind mit einem Credit Default Swap abgesichert.

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

- Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (aufgenommene Hypothekendarlehen) wurden Grundstücke und Gebäude im Gesamtwert von 6.265 T€ als Sicherheit belastet.
- Für Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank sind Wertpapiere aus dem Gesamtdepot in Höhe von 780.278 T€ verpfändet worden. Zum 31. Dezember 2009 bestanden Offenmarktgeschäfte in Höhe von 600.000 T€ (im Vorjahr 120.000 T€).
- Kredite aus hereingenommenen zweckgebundenen Mitteln bestehen in Höhe von 405.964 T€, diese sind durch Abtretung eigener Forderungen besichert.
- Wertpapiere und ausgereichte Termineinlagen in Höhe von insgesamt 2.860 T€ sind bei der DZ BANK AG als Sicherheit (für Initial Margin) hinterlegt.

Mit den Kontrahenten DZ BANK AG, UniCredit Bank AG und UBS AG bestehen Vereinbarungen im Rahmen eines Collateral Managements. Zur Unterlegung des Kontrahentenrisikos aus Handelsgeschäften erfolgten Sicherheitsleistungen mit Verfügungsbeschränkung in Höhe der saldierten Beträge aus den gegenseitig ermittelten Barwerten von insgesamt 67,6 Mio. € zugunsten der vorgenannten Kontrahenten.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Vermittlung von Krediten, Versicherungen und Bau-sparverträgen sowie für die Immobilienvermittlung, stellen in der Ertragsrechnung der Berliner Volksbank eG und im Konzern Berliner Volksbank einen festen Bestandteil dar.

Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses bzw. der Ertragslage des Konzerns Berliner Volksbank nicht unwesentlich sind, sind enthalten in:

Sonstige betriebliche Erträge:

– Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen:	
Berliner Volksbank eG	9.327 T€
Konzern Berliner Volksbank	9.338 T€
– Erträge aus Immobilien:	
Berliner Volksbank eG	5.957 T€
Konzern Berliner Volksbank	7.437 T€

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

– Aufwendungen und Zuführungen zu Rückstellungen aus Schadensersatzleistungen und Prozessrisiken:	
Berliner Volksbank eG und Konzern Berliner Volksbank	10.741 T€
– Aufwendungen für nicht dem Bankbetrieb dienende Räumlichkeiten und Grundstücke:	
Berliner Volksbank eG	4.359 T€
Konzern Berliner Volksbank	5.380 T€
– Zuführungen zu Rückstellungen aus Mietverpflichtungen:	
Berliner Volksbank eG und Konzern Berliner Volksbank	3.248 T€

In den Anderen Verwaltungsaufwendungen des Konzerns Berliner Volksbank sind Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 1.799 T€ und für andere Bestätigungsleistungen an den Abschlussprüfer in Höhe von 110 T€ enthalten. Dieser Betrag beinhaltet berechnete Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie berechnete Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns Berliner Volksbank sind Aufwendungen aus latenten Steuern (30 T€) und Erträge aus latenten Steuern (62 T€) berücksichtigt. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.208 T€ resultieren aus Konsolidierungsmaßnahmen, insbesondere aus der Aufdeckung stiller Lasten (916 T€). Die ausgewiesenen Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 1.528 T€ resultieren aus Konsolidierungsmaßnahmen, im Wesentlichen aus der Aufdeckung stiller Reserven (1.507 T€).

F. Sonstige Angaben

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns Berliner Volksbank ist entsprechend der Empfehlung von DRS 2-10 gegliedert. Der ausgewiesene Finanzmittelfonds (278.068 T€) ist eng abgegrenzt und umfasst den Kassenbestand (129.313 T€), Guthaben bei Zentralnotenbanken (148.755 T€) sowie Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind (0 T€). Zinsabgrenzungen auf die Guthaben bei Zentralnotenbanken (103 T€) werden in den erhaltenen Zinsen und Dividenden ausgewiesen.

Nachfolgend sind die in den Konzernabschluss der Berliner Volksbank eG einbezogenen Tochterunternehmen sowie die nicht im Konsolidierungskreis enthaltenen drei Tochterunternehmen und zwei weiteren assoziierten Unternehmen dargestellt.

In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschafts- kapital
	%
Tochterunternehmen mit unmittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG	
Berliner Volksbank Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	100,0
Berliner Volksbank Immobilien GmbH, Berlin	100,0
Genossenschaftshaus Wilmersdorf Grundstücksgesellschaft mbH, Berlin	100,0
GKB Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100,0
Grund + Renten Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Budapester Straße KG, Berlin	100,0
Immobilien-Gesellschaft „Eberswalder Volksbank“ mbH, Berlin	100,0
KLG Köpenicker Liegenschafts-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin	100,0
VR FinanzDienstleistung GmbH, Berlin	75,5
Zweite Grund + Renten Grunderwerbgesellschaft mbH, Berlin	100,0
Tochterunternehmen mit mittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG	
Atlas Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100,0
GKB Geschäftshaus GmbH, Berlin	100,0
GKB Geschäftshaus GmbH & Co. Kurfürstenstraße 88/91 KG, Berlin	100,0
Grundstücksgesellschaft Kurfürstenstraße 88/91 mbH, Berlin	100,0

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochter- und assoziierte Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschafts- kapital
	%
Tochterunternehmen mit unmittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG	
Kunstforum der Berliner Volksbank gemeinnützige GmbH, Berlin	100,0
Diestelmeyerstraße 4 Verwaltungs GmbH, Berlin	75,0
Objekt Diestelmeyerstraße 4 GmbH & Co. KG, Berlin	75,0
ausschließlich assoziierte Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG	
BBB Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin	32,3
BBT Treuhandstelle des Verbandes Berliner und Brandenburgischer Wohnungsunternehmen GmbH, Berlin	25,1

Die vollständige Aufstellung der im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen wird in einer gesonderten Datei beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt. In dieser Datei sind auch die Angaben zum Konzern Berliner Volksbank enthalten.

Die Berliner Volksbank eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantiefonds und Garantieverbund) des BVR angeschlossen, welche den einbezogenen Banken grundsätzlich einen umfassenden Bestandsschutz gewährt. Dadurch sind Kundeneinlagen und Schuldverschreibungen der Berliner Volksbank eG in vollem Umfang geschützt. Gemäß § 5 Abs. 1 des Statuts der Sicherungseinrichtung kann sich die Möglichkeit einer Verpflichtung für die Berliner Volksbank eG bis zur Höhe von 17.623 T€ für das Jahr 2010 ergeben.

Ausfallrisiken der Berliner Volksbank eG im Kreditgeschäft sind durch die in Vorjahren über den Sicherungsvertrag mit der Sicherungseinrichtung des BVR gewährten Bürgschaften und Garantien aktuell noch in Höhe von insgesamt 21 Mio. € (im Vorjahr 34,5 Mio. €) gedeckt. Dieser Betrag (ebenso die Vorjahresangabe) beinhaltet die im Zusammenhang mit Prozessrisiken im Geschäftsjahr 2008 wiederbelegten Bürgschaften. Im Jahr 2009 wurden von in Vorjahren gewährten Garantien des BVR 6,8 Mio. € (im Vorjahr 1,2 Mio. €) in Anspruch genommen. Durch Verbesserung der Risikosituation des vom BVR

unterlegten Kreditvolumens wurden Bürgschaften in Höhe von 6,7 Mio. € (im Vorjahr 3,9 Mio. €) zur Rückgabe frei.

Im Rahmen der Sicherungsvereinbarung besteht eine Besserungsscheinverpflichtung der Berliner Volksbank eG gegenüber dem Garantiefonds des BVR bis zur Höhe von 219.286 T€, die ohne zeitliche Begrenzung aus den Jahresergebnissen der Bank zu leisten ist.

Die Berliner Volksbank eG bietet den Kommanditisten der Grund + Renten Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Kurfürstendamm 136 KG, Berlin, unwiderruflich an, ihre Kommanditanteile zum 31. Dezember 2015 zu 150 % der Zeichnungssumme (ohne Agio) zu erwerben. Nehmen die Kommanditisten das Angebot an, d. h., machen sie von ihrem Rückgaberecht Gebrauch, so ist die Berliner Volksbank eG verpflichtet, die Kommanditanteile zu übernehmen. Das Gesamtvolumen kann bis zu 25.761 T€ betragen. Das gleiche Rückgaberecht haben die Kommanditisten der Trio Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG i. Ins., Hamm, zum 31. Dezember 2020 mit einem Gesamtvolumen bis zu 767 T€. Die in diesem Zusammenhang bestehenden rechtlichen Risiken sind weiterhin durch die Sicherungseinrichtung des BVR abgeschirmt.

An weiteren nicht in der Bilanz der Berliner Volksbank eG ausgewiesenen oder vermerkten finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien in Höhe von 15.670 T€ jährlich, davon gegenüber verbundenen Unternehmen 2.969 T€ jährlich. Hierdurch sichert sich die Bank strategisch wichtige Standorte zu festen Mietkonditionen, die eine hohe Planungssicherheit gewährleisten. Bei vorzeitiger Aufgabe der angemieteten Standorte aus geschäftspolitischen Erwägungen wird möglichen Risiken durch die Bildung von Rückstellungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Im Konzern Berliner Volksbank bestehen Mietverpflichtungen in Höhe von 12.701 T€ jährlich.

Mit Wirkung vom 4. Mai 2009 hat die Berliner Volksbank eG Dienstleistungen interner Bereiche rund um die Themen Zahlungsverkehr, Kontoadministration und Kreditsachbearbeitung auf die VR FinanzDienstLeistung GmbH (VR FDL) mit dem Ziel der Verbesserung der Effizienz und der Nutzung von Synergieeffekten übertragen. Gemäß der für eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossenen Grundsatzvereinbarung hat die VR FDL ihre Leistungen zu marktgerechten Konditionen, die zumindest ihre Kosten decken müssen, zu erbringen. Im Rahmen dieser Grundsatzvereinbarung hat sich die Berliner Volksbank eG verpflichtet, die Kosten aus dem Betriebsübergang und dem Interessenausgleich aus dem Sozialplan zu übernehmen. Für die Kosten in diesem Zusammenhang wurden Verpflichtungen in angemessener Höhe bilanziert. Für unmittelbare und mittelbare Verpflichtungen aus Pensionszusagen erfolgte ein Schuldbeitritt durch die Berliner Volksbank eG. Zur Sicherstellung der Liquidität räumte die Berliner Volksbank eG der VR FDL ein jederzeit abrufbares Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 5.000 T€ ein.

Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber der BAG Bankaktiengesellschaft in Höhe von maximal 6.000 T€ aus der an eine Tochtergesellschaft der BAG Bankaktiengesellschaft übertragenen Abwicklung der Schadensersatzansprüche von Zeichnern des geschlossenen Immobilienfonds Industriepalast in Leipzig Verwaltungs-GmbH & Co. KG. Für diese Schadensersatzansprüche besteht eine Abschirmung der Sicherungseinrichtung des BVR für die Berliner Volksbank eG.

Die geschäftsführenden Kommanditisten der Objektgesellschaft Industriepalast in Leipzig Verwaltungs-GmbH & Co. KG sind von allen geltend gemachten Ansprüchen freigestellt, soweit diese nicht auf einer vorsätzlichen Verletzung der Sorgfaltspflicht eines ordent-

lichen Kaufmanns beruhen. Risiken hieraus sind nicht erkennbar, da unterstellte Ansprüche gegen die geschäftsführenden Kommanditisten mittlerweile verjährt sind.

Mitarbeiter der Berliner Volksbank eG, die im Rahmen ihrer Tätigkeit als Geschäftsführer von zehn Tochtergesellschaften der Bank tätig sind, sind von allen eventuellen Schadensersatz- und sonstigen Ansprüchen (außer Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit) freigestellt.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf 3.353 T€ (im Vorjahr 2.901 T€) und setzt sich aus den folgenden drei Bestandteilen zusammen. Die Höhe der erfolgsunabhängigen Komponente betrug 1.610 T€ (im Vorjahr 1.481 T€), die der erfolgsabhängigen Komponente 863 T€ (im Vorjahr 647 T€) und der jährliche Beitragsaufwand für die betriebliche Altersvorsorge 880 T€ (im Vorjahr 773 T€).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG beliefen sich auf 209 T€ und der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen auf 3.181 T€ (davon entfallen auf Vorstände der fusionierten Rechtsvorgängerinstitute 925 T€). Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2009 Pensionsrückstellungen in Höhe des nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß § 6a EStG ermittelten Barwertes von 23.225 T€ unter Ansatz eines Zinssatzes von 5,3 % (davon entfallen auf Vorstände der fusionierten Rechtsvorgängerinstitute 11.377 T€).

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in den Tochterunternehmen haben die (früheren) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG im Geschäftsjahr 2009 keine Vergütung erhalten.

Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen für:

- Mitglieder des Vorstandes der Berliner Volksbank eG 1.064 T€
- Mitglieder des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG 817 T€

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften, die von Vorstandsmitgliedern oder anderen Mitarbeitern der Berliner Volksbank eG wahrgenommen werden, bestehen wie folgt:

- Dr. Holger Hatje – STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH, Berlin
- TeamBank AG, Nürnberg
- Carsten Jung – R+V Lebensversicherung a. G., Eltville am Rhein

Die Zahl der im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

Berliner Volksbank eG	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1.687	528
Gewerbliche Mitarbeiter	–	–
Gesamt	1.687	528

Konzern Berliner Volksbank	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1.890	608
Gewerbliche Mitarbeiter	–	–
Gesamt	1.890	608

Außerdem wurden durchschnittlich 153 Auszubildende in der Berliner Volksbank eG und im Konzern Berliner Volksbank beschäftigt.

Mitgliederbewegung der Berliner Volksbank eG:

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen T€
1. Januar 2009	108.416	4.638.086	241.180
Zugang 2009	2.658	260.977	13.571
Abgang 2009	6.071	355.682	18.495
31. Dezember 2009	105.003	4.543.381	236.256

- Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich vermindert um 4.924 T€
- Die Haftsummen haben sich im Berichtsjahr vermindert um..... 4.924 T€
- Höhe des Geschäftsanteils 52,00 €
- Höhe der Haftsumme 52,00 €

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Genossenschaftsverband e.V., Hannoversche Straße 149, 30627 Hannover

Mitglieder des Vorstandes

Dr. Holger Hatje, Vorstandsvorsitzender, Johannes Altenwerth, Dr. Rolf Flechsig (bis 30. Juni 2009), Stefan Gerdsmeyer, Carsten Jung, Stellvertretendes Vorstandsmitglied, Andreas Mertke, Stellvertretendes Vorstandsmitglied

Mitglieder des Aufsichtsrates

Stephan Schwarz
Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter der GRG Services Group, Präsident der Handwerkskammer Berlin

Thomas Mank
Stellvertretender Vorsitzender

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Carsten Anlauf

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Dagmar Berger

Angestellte der Berliner Volksbank eG

Heinz Buff

Angestellter der Berliner Volksbank eG, Gewerkschaft DBV

Nils Busch-Petersen

Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg e. V.

Vera Gäde-Butzlaff

Vorsitzende des Vorstandes der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts

Lothar Hemmen

Dipl.-Kaufmann, Angestellter der Berliner Volksbank eG

Harald Joachim Joos

Dipl.-Ingenieur

Prof. Bodo Manegold

Fachhochschulprofessor

Christian Neitzel

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Hanns-Eberhard Schleyer

Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH)

Lars Schroeter

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Christian Schulz

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Wolf Burkhard Wenkel

Hauptgeschäftsführer der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e. V.

Fred-Raimund Winkler

Dipl.-Volkswirt

Berlin, 23. März 2010
Berliner Volksbank
Der Vorstand



Dr. Hatje



Altenwerth



Mertke



Gerdsmeyer



Jung

98 Eigenkapitalspiegel des Konzerns

	Mutterunternehmen (Berliner Volksbank eG)				
	gezeichnetes Kapital	Ergebnisrücklagen		Bilanzgewinn	Eigenkapital
		gesetzliche Rücklage	andere Ergebnisrücklagen		
	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 31. Dezember 2008	252.855	147.167	113.613	12.700	526.335
Erstkonsolidierung	–	–	141	–	141
Stand 1. Januar 2009	252.855	147.167	113.754	12.700	526.476
Zeichnung von Geschäftsguthaben	13.571	–	–	–	13.571
Rückzahlung von Geschäftsguthaben	17.632	–	–	–	17.632
Gezahlte Dividenden	–	–	–	10.076	10.076
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–
Übrige Veränderungen	–	1.270	1.354	–2.624	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	–	–	–	12.300	12.300
Übriges Konzernergebnis	–	–	–	–	–
Konzerngesamtergebnis	–	–	–	12.300	12.300
Stand 31. Dezember 2009	248.794	148.437	115.108	12.300	524.639

	Minderheits- gesellschafter	Konzern- eigenkapital
	Eigenkapital	
	T€	T€
Stand 31. Dezember 2008	–	526.335
Erstkonsolidierung	–	141
Stand 1. Januar 2009	–	526.476
Zeichnung von Geschäftsguthaben	245	13.816
Rückzahlung von Geschäftsguthaben	–	17.632
Gezahlte Dividenden	–	10.076
Änderungen des Konsolidierungskreises	–	–
Übrige Veränderungen	–	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	3	12.303
Übriges Konzernergebnis	–	–
Konzerngesamtergebnis	3	12.303
Stand 31. Dezember 2009	248	524.887

Kapitalflussrechnung des Konzerns

	2009
	T€
Konzernjahresüberschuss	12.303
Überleitung auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	– 1.444
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.859
Im Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	53.830
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	– 4.584
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	– 800
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	– 1.674
Sonstige Anpassungen	– 211.688
Zwischensumme	– 154.057
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit	
Forderungen	
– an Kreditinstitute	772.944
– an Kunden	– 276.821
Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	– 702.273
Andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	2.716
Verbindlichkeiten	
– gegenüber Kreditinstituten	– 330.641
– gegenüber Kunden	801.289
Verbriefte Verbindlichkeiten	– 110.551
Andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	– 26.242
Erhaltene Zinsen und Dividenden	366.808
Gezahlte Zinsen	– 165.882
Außerordentliche Einzahlungen	0
Außerordentliche Auszahlungen	0
Ertragsteuerzahlungen	4.157
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	181.447
Einzahlungen aus Abgängen des	
– Finanzanlagevermögens	157
– Sachanlagevermögens	4.163
Auszahlungen für Investitionen in das	
– Finanzanlagevermögen	– 172.474
– Sachanlagevermögen	– 5.358
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	123
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	– 522
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 173.911
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Unternehmenseignern	13.571
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Minderheitsgesellschaftern	123
Auszahlungen an Unternehmenseigner	
– Dividendenzahlungen	– 10.076
– sonstige Auszahlungen	– 17.632
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	
– Dividendenzahlungen	0
– sonstige Auszahlungen	0
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	– 42.721
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 56.735
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	– 49.199
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	327.267
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	278.068

Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Berliner Volksbank eG sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und ihren Bericht über die Lage der Genossenschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Genossenschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 53 Abs. 2 GenG sowie § 340 k HGB in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Genossenschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Genossenschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Genossenschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Genossenschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Genossenschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 29. März 2010
Genossenschaftsverband e.V.



H. Mathes, Wirtschaftsprüfer

i.V.


Mertins, Wirtschaftsprüfer